

„Das ist hier jetzt nur noch eine Einöde“

IMMOBILIE Anwohner des neuen Klinikgeländes sind sauer, weil dort bereits viele Bäume gefällt wurden

„Wir mussten hier mal aufräumen“, sagt Makler Kuhlmann. Auf den Grundstücken habe sich viel Müll angesammelt. Die gefällten Bäume seien krank gewesen.

VON PETRA HERTERICH

LEER - Nein, froh sind sie nicht gerade, dass ihr neuer Nachbar das Klinikum Leer wird. „Wir hätten uns eine Bebauung mit Ein- oder Zweifamilienhäusern gewünscht“, sagt Franz van Wahden. Er wohnt mit seiner Frau in der Großstraße 35. Die Häuser 33 bis 27 wurden jetzt an das ehemalige Kreis-Krankenhaus verkauft (OZ berichtete).

Dass mit dem Gelände was geschehen musste, sei klar gewesen, sagt van Wahden. „Das ist hier ja, als wenn man auf eine Müllkippe guckt“, sagt er und meint seinen Ausblick in die angrenzenden Gärten. Er sei übrigens schon von Immobilienmakler Günter Kuhlmann (IMS) Ende Februar darüber informiert worden, dass die Klinik Interesse an insgesamt 24 Grundstücken habe. „Auf einer Versammlung der Bürgerinitiative Großstraße hat er uns das mitgeteilt“, berichtet van Wahden. Auch er sei gefragt worden, ob er verkaufen wolle. „Ich will aber nicht, das ist mein Elternhaus“, sagt er.

Anfang Juli habe man dann plötzlich eine Motorsäge gehört. „Da haben wir angefangen, die Grundstücke aufzuräumen“, sagt Kuhl-



Makler Günter Kuhlmann (links) und Gärtner Enno Müller lassen die Gärten der Häuser an der Augustenstraße 20-28 aufräumen. Bereits Anfang Juli wurden erste Bäume gefällt, Hecken gerodet.

BILDER: HERTERICH

mann. Das sei nötig gewesen, weil sie wirklich immer mehr zur Müllhalde verkamen und von Drogensüchtigen und Obdachlosen als eine Art Zeltplatz genutzt wurden. Der Motorsäge fiel allerdings auch eine alte Kastanie zum Opfer. „Meine Mutter hat geweint, als der Baum fiel. Der stand hier schon, bevor meine Eltern einzogen, der war bestimmt 50 Jahre alt“, sagt Ingo Poppen, der an der Christine-Charlotten-Straße wohnt und vom Fenster aus auf die Grundstücke der Augustenstraße sieht.

„Alle Bäume kamen weg. Jetzt ist das Gelände nur noch eine Einöde“, findet er.

„Das war eine Nacht- und Nebelaktion.“ Entsetzt ist auch Moni Schneider. Sie hat mit ihrem Mann eine Eigentumswohnung an der Christine-Charlotten-Straße gekauft, „vor allem auch, weil der Blick auf die Bäume so schön war. Jetzt ist alles weg, die Aussicht dahin“.

Laut Kuhlmann blieb aber nichts anderes übrig, als die Bäume zu fällen. „Die Kastanie war von innen schon krank und voller Totholz“, erklärt Enno Müller, Inhaber eines Gartenbaubetriebes. Sein Unternehmen hatte die Bäume im Auftrag von IMS gefällt, die Hecken gerodet.

Laut Kuhlmann habe es zahlreiche Interessenten an dem insgesamt 13 000 Quadratmeter großen Gelände gegeben. „Es war auch jemand dabei, der da ein Krematorium mit Leichenhalle bauen wollte, ebenso wie Interessenten, die ein Alten- und Pflegewohnheim bauen wollten“, verrät er.

Verkauft hat er schließlich ans Klinikum: die Häuser 20 bis 28 an der Augustenstraße und die an diese Grundstücke anschließenden Häuser an der Großstraße 33 bis 27. Letztere stehen teilweise unter Denkmalschutz. „Viele

der alten Häuser haben gar keinen Wohnwert mehr“, sagt Kuhlmann. Aber ob die Häuser abgerissen werden

oder nicht, sei noch gar nicht entschieden. Bisher gibt es noch nicht mal einen Bebauungsplan.

Klinikum Leer

Insgesamt 24 Grundstücke hat das Klinikum in seiner unmittelbaren Nachbarschaft gekauft. Zu dem rund 13 000 Quadratmeter großen Gelände gehören auch die Häuser 20-28 an der Augustenstraße und 33-27 an der Großstraße. Ihre Gärten stoßen aneinander.

Was die Klinik dort bauen will, steht noch nicht fest. Da Teile des Geländes, wie die Häuser an der Großstraße, zum Projekt Soziale Stadt gehören, ist noch gar nicht klar, ob überhaupt ein Bebauungsplan erstellt werden kann. Ein Ratsbeschluss verbietet das eigentlich.



Die Häuser 33 (rechts) bis 27 an der Großstraße gehören jetzt ebenfalls der Klinik. Das Ensemble steht unter Denkmalschutz.



Aus den Gärten der Häuser an der Großstraße lässt sich das neue Klinikgelände bis zur Augustenstraße gut überblicken. Im Hintergrund steht das Krankenhaus.